

# Leitfaden zur Eingewöhnung

In der Eingewöhnungszeit lernt das Kind die Erzieherinnen, die anderen Kinder, den Tagesablauf und die Räumlichkeiten der Einrichtung kennen.

Der Übergang aus der Familie in die Kindergruppe bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung an seine Fähigkeiten. Das Kind wird mit unbekanntem Räumen, fremden Personen und einem veränderten Tagesablauf konfrontiert, verbunden mit einer mehrstündigen Trennung von den Eltern.

Kinder verkraften dies allgemein gut, wenn durch die Eingewöhnungszeit die Grundlage für einen schonenden und bedürfnisorientierten Übergang geschaffen wird.

Kinder bauen in den ersten Monaten ihres Lebens feste Beziehungen auf.

Zunächst meist zu einer im Laufe der Zeit auch zu mehreren Bezugspersonen.

Ein 4 Monate altes weinendes Kind lässt sich in der Regel noch von irgendeinem Erwachsenen, der sanft mit ihm umgeht, beruhigen.

Ab dem Alter von 6-8 Monaten wendet sich das Kind primär an seine Bezugsperson, wenn es durch eine Situation irritiert oder überfordert ist.

Wie viel Vorerfahrung das einzelne Kind benötigt,  
hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- à Vorerfahrung des Kindes (Tagesmutter, mehrere Bezugspersonen)
  
- à Sicherheit, die die Eltern ausstrahlen und sich dann automatisch auf das Kind überträgt. Können sie loslassen?
  
- à Sind sich die Eltern über die Trennung von ihrem Kind bewusst?
  
- à Möchten/können sie ihr Kind in fremde Hände geben?  
Könnten sie es akzeptieren, wenn das Kind vielleicht keine Probleme hat sich zu lösen und in die Arme der Erzieherin läuft?
  
- à Sind sie davon überzeugt, dass es ihrem Kind in der Gruppe, bei den noch fremden Bezugspersonen gut geht, es dort liebevoll angenommen wird?
  
- à Sind sie sicher, dass das Kind den nötigen Halt und Liebe, sowie Anerkennung und Trost bekommt?

Eltern sollten sich vorher über diese Punkte Gedanken machen (evtl. gemeinsam mit der Erzieherin) und über Ängste und Unsicherheiten in einem Erstgespräch (vor der Eingewöhnung) sprechen. Selbst wenn die Eltern noch unsicher sind, sollten sie in der Lage sein, diese Unsicherheit perfekt zu überspielen, damit das Kind ohne Ängste, die ihm übertragen wurden, unbelastet auf die neue Situation zugehen und sich darauf einlassen kann.

Aus unserer langjährigen Erfahrung heraus können wir sagen, dass die Kinder im Allgemeinen sehr offen sind und eine gesunde Neugier mitbringen. Durch unseren sehr klar strukturierten Tagesablauf wird den Kindern der nötige Halt und ausreichend Sicherheit gegeben.

So fühlen sie sich schon binnen weniger Tage sicher und geborgen.

Ca. 2 – 3 Wochen vor dem ersten Tag des Kindes in der neuen Einrichtung, wird mit den Eltern ein intensives Erstgespräch geführt. In diesem Gespräch gibt es Platz für Fragen, die Möglichkeit über Ängste und Unsicherheiten der Eltern zu sprechen.

Hier findet ein wichtiger Informationsaustausch statt. Ebenso ist dies der Beginn eines Vertrauensverhältnisses zwischen den Eltern und den Erzieherinnen.

Das Gespräch sollte möglichst ohne das Kind stattfinden, da bei diesem Gespräch die Eltern mit ihren Fragen und Bedürfnissen im Vordergrund stehen.

## Wichtige Infos von den Eltern:

- à Bisherige Entwicklung des Kindes?
- à wie war der bisherige Entwicklungsverlauf?  
Sitzen, krabbeln, laufen....
- à Gab oder gibt es Auffälligkeiten im Entwicklungsverlauf  
nach Sicht der Eltern? Oder nach Sicht des Arztes?
- à War das Kind schon häufig krank, gab es bereits prägende  
Krankenhausaufenthalte? Hat es Allergien, chronische Krankheiten?  
Ist es oder war es therapeutische Behandlung?

## Ernährung und Pflege:

- à Kann das Kind bereits selbstständig essen oder wird es noch  
gefüttert?
- à Bei Kindern unter einem Jahr: Bekommt das Kind Babynahrung  
und/ oder eine Milchflasche?
- à Bringen die Eltern das Essen für die kleinen Kinder mit?
- à Wenn ja, sind folgende Informationen für uns wichtig:
  - Bisherige Essenszeiten?
  - Erwärmung des Essens mit Hilfe  
welcher Gerätschaften? (Wasserbad...?)
- à Findet zu Hause ein gemeinsames Essen statt?
- à Geht es schon aufs Töpfchen/Toilette?
- à Wird es schnell wund? (Creme)

### Gewohnheiten des Kindes:

- à bisheriger Tagesablauf des Kindes, Schlafzeiten , Essenzeiten...
- à Schlafgewohnheiten des Kindes?
- à Wo schläft es? Eigenes Bett? Eigenes Zimmer? Zimmer der Eltern?...
- à Beliebte Schlafposition? Auf dem Rücken? Auf der Seite?...
- à Nimmt es Gegenstände mit ins Bett? Schnulli? Decke?  
Kuscheltier?...
- à Gibt es ein Lieblingsspielzeug?

### Familiensituation:

- à Hat das Kind Geschwister?
- à Welche Sprache wird zu Hause gesprochen?
- à Wird das Kind mehrsprachig erzogen?
- à Lebt das Kind mit beiden Elternteilen zusammen?

### Betreuung:

- à Von wem wurde das Kind bisher betreut?
- à Wer betreut es wenn die Eltern mal verhindert sind?
- à Sonstige vertraute Personen des Kindes?
- à Haben sich die Eltern hierzu bereits im Vorfeld Gedanken gemacht?
- à Die Eltern werden bei der Entscheidung, wie die Eingewöhnungszeit  
laufen soll, stets miteinbezogen.

## Unsere Erfahrungen bezüglich der Eingewöhnungszeit bei Kindern ab 1 Jahr:

1. Tag: Das Kind + 1 Elternteil ( sollte in der Eingewöhnungszeit immer dieselbe Person sein ) verbringen den Vormittag gemeinsam in der Einrichtung, um den Tagesablauf - bis nach dem Mittagessen - kennen zu lernen.  
Es ist wichtig, dass die Mutter/ der Vater sich im Spiel immer wieder zurückziehen, beziehungsweise sich auf das Spiel mit den anderen Kindern einlassen. Somit wird der erste Schritt der Ablösung sanft vollzogen.  
Am Ende des ersten Tages bespricht die Erzieherin mit den Eltern, wie der 2. Tag verlaufen soll.
2. Tag: Wie schon am 1. Tag, kommt das Kind in Begleitung eines Elternteils, wahlweise zum Frühstück oder direkt ins Spielzimmer. Wenn das Kind sich wohl fühlt und Kontakt zu den anderen Kindern und neuen Bezugsperson aufnimmt, sollte die Mutter/ der Vater des neuen Kindes sich kurz, jedoch liebevoll verabschieden und sich aus der Gruppe stundenweise zurückziehen.  
Wichtig ist hierbei, dass die Entscheidung vollzogen wird, selbst wenn das Kind weint. Eltern dürfen dann gerne im Haus bleiben, um im Hintergrund mitzubekommen wie sich das Kind verhält. Wichtig ist, dass das Kind die Mama/ den Papa nicht sieht oder die Stimme der Eltern hört!  
Spätestens nach dem Mittagessen wird das Kind von derselben Person die es gebracht hat, abgeholt.  
Am Ende des zweiten Tages bespricht die Erzieherin mit den Eltern, wie der 3. Tag verlaufen soll.

3. Tag: Die Mama oder der Papa bringen das Kind in die Kindergruppe und versuchen sich sogleich von ihrem Kind zu verabschieden.
- Wenn der 2.Tag gut lief, dann darf das Kind bis 15.00 Uhr bei uns bleiben und auch im Planckton schlafen.
- Am Ende des dritten Tages bespricht die Erzieherin mit den Eltern, wie der 4. und 5. Tag verlaufen soll.
4. Tag: Am 4. Tag achten wir auf eine rasche Verabschiedung des Elternteils.
- Das Kind schläft im Planckton und wird zwischen 15.00 - 16.00 Uhr abgeholt.
5. Tag: Ablauf wie schon am 4. Tag. Das Kind wird ab nun 8 Std. / Tag in der Einrichtung betreut.

*Die Eingewöhnung von Kindern unter einem Jahr, wird manchmal etwas ausgedehnt (bis zu 14 Tagen), damit auf keinen Fall eine Überforderung für die Babys entsteht.*

## Wichtig:

- à Die Eingewöhnungszeit sollte wenn möglich zum Wochenbeginn (Montag) starten.
- à Die Betreuungszeit des Kindes sollte der des letzten Wochentages (vor dem WE) entsprechen.
- à Ebenso wichtig ist, dass Gespräche zwischen Eltern und den Erzieherinnen immer nach dem Abholen stattfinden und nicht während der Bringphase.
- à Wer ist die neue Bezugsperson für das Kind in den ersten Tagen?

*Zum Ende des Gespräches bekommen die Eltern einen Infobrief, in dem vermerkt ist, was sie am ersten Tag alles für ihr Kind mitbringen müssen.*